

## Hymnus von hl. Thomas von Aquin

Demütig bete ich dich, verborgene Gottheit an,  
die du in diesen Gestalten wahrhaft dich verbirgst;  
dir unterwirft sich ganz mein Herz, weil es,  
wenn es dich betrachtet, ganz seine Kraft verliert.

Sehen, Tasten, Schmecken täuschen sich in dir,  
aber durch das Hören allein kommt der Glaube.  
Ich glaube, was immer Gottes Sohn gesagt hat,  
nichts ist wahrer als dieses Wort der Wahrheit.

Im Kreuz war nur die Gottheit verborgen,  
aber hier ist zugleich auch die Menschheit verborgen.  
Indem ich beides glaube und bekenne, bitte ich darum,  
worum voll Reue der Schächer bat.

Ich sehe nicht die Wunden wie Thomas;  
und doch bekenne ich, dass du mein Gott bist.  
Mach, dass ich immer mehr an dich glaube,  
Hoffnung auf dich setze und dich liebe!

O Gedenkzeichen für den Tod des Herrn, lebendiges Brot,  
das dem Menschen Leben gibt!  
Mach, dass mein Sinn von dir lebt  
und dass du ihm immer süß schmeckst!

O treuer Pelikan, Jesus mein Herr!  
Mach mich Unreinen rein durch dein Blut!  
Ein Tropfen davon kann die ganze Welt  
von allem Verbrechen heil machen.

Jesus, den ich nun verhüllt erblicke,  
ich bitte dich, mach,  
dass das geschieht, wonach ich so dürste:  
Dass ich, wenn ich dich mit unverhülltem Antlitz erblicke,  
durch die Schau deiner Herrlichkeit selig werde!